

des Genossen Erich Honecker auf dem IX. Parteitag, daß Körperkultur und Sport in unserer Gesellschaft einen immer größeren Platz einnehmen. Sie entspricht der konkreten Aufgabenstellung des Parteitages, „... den Massencharakter des Sports vor allem durch die Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendsports und der Spartakiadebewegung, durch die Verwirklichung des Gemeinsamen Sportprogramms des DTSB der DDR, des FDGB und der FDJ immer umfassender herauszubilden. Auch in Zukunft richten wir die volle Aufmerksamkeit auf die weitere kontinuierliche Entwicklung des Nachwuchs- und Leistungssports, fördern wir das Streben der Sportler nach sportlichen Höchstleistungen...“.

Wenn in Vorbereitung des VI. Turn- und Sportfestes und der VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR Bilanz gezogen, wenn über die bisherige Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages auf dem Gebiet des Sports Rechenschaft abgelegt wird, dann können die Grundorganisationen der Partei in der politischen Massenarbeit auf zahlreiche Tatsachen verweisen. Im sozialistischen Wettbewerb, den die Sportler auf allen Ebenen und in allen Sparten seit Juni 1976 führen, wurden zum Beispiel in knapp einem Jahr über 51600 neue Mitglieder für den DTSB der DDR gewonnen. Über 875 000 Kinder und Jugendliche nahmen 1976 an den Kreispartakiaden teil, das sind 29000 mehr als 1975. Beachtenswert ist, daß 7,9 Millionen Bürger die populäre Turnfestmeile liefen und über 430700 Jugendliche und Erwachsene das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und Verteidigung der Heimat“ erwarben. Und es kann und muß auch darauf verwiesen werden, daß Millionen Werktätige und ihre Familien die vielfältigen Möglichkeiten des gemeinsamen Sportprogramms in Betrieben, Wohngebieten, Erholungsgebieten und Urlaubseinrichtungen nutzten. Auf der Habenseite der Bilanz steht auch die Tatsache, daß die Mannschaften der DDR bei den Olympischen Spielen in Montreal und bei weiteren internationalen Vergleichen der Jahre 1976/77 hervorragende Ergebnisse erzielten.

Sport — Gegenstand der Leitungstätigkeit

Ausgestattet mit den bisherigen Erfahrungen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages steht nun die Aufgabe, den Massencharakter der Körperkultur und des Sports überall weiter herauszubilden. Zwei Beispiele aus dem Bezirk Potsdam zeigen, wie die Leitungen und Grundorganisationen unserer Partei diesen Prozeß fördern können.

Die Kreisleitung Königs Wusterhausen half den Genossen und Freunden des Kreisvorstandes des

DTSB der DDR, eine Konzeption für die Entwicklung von Körperkultur und Sport im Territorium auszuarbeiten, um in Zusammenarbeit mit den anderen gesellschaftlichen Organen die Parteitagsbeschlüsse noch zielstrebig zu realisieren. Diese Konzeption wurde in einer gemeinsamen Beratung vom Sekretariat der Kreisleitung als Arbeitsgrundlage bestätigt. Sie enthält konkrete Maßnahmen zur Weiterentwicklung von Sportgemeinschaften und Sportgruppen, zur Neubildung solcher Gemeinschaften und Gruppen, zur Gewinnung der Sporttreibenden und Sportinteressierten für den Erwerb des Sportabzeichens sowie zur Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern, Kampfrichtern und anderen Kadern für die sozialistische Sportorganisation. Natürlich, das sei hier noch einmal betont, war es nicht die Kreisleitung der Partei, die diese Konzeption erarbeitete. Sie half vielmehr dadurch, daß sie, ausgehend von den Beschlüssen des Parteitages, eine den konkreten Bedingungen im Kreis entsprechende Orientierung für die weitere Arbeit gab.

Im VEB Rohrleitungsbau Ludwigsfelde - das ist das zweite Beispiel - wird auf Vorschlag der Betriebsparteiorganisation noch vor dem VI. Turn- und Sportfest und der VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR eine Sportgemeinschaft gegründet. Gleichzeitig wurde die Gewerkschaftorganisation angeregt, den Frauensport besonders zu fördern. Indem die Parteiorganisation sehr zielgerichtet dem Sport ihre Aufmerksamkeit widmete, führte sie auch den staatlichen Leitern deren Verantwortung für die Entwicklung des Sports vor Augen. So schließt die Betriebsleitung mit der Bezirksdelegation Potsdam des Übungsverbandes Frauen für das VI. Turn- und Sportfest einen Patenschaftsvertrag ab. Er sieht zum Beispiel vor, daß der Verband bei Veranstaltungen des Betriebes auftritt, womit das Vorhaben zur Förderung des Frauensports im Betrieb unterstützt wird.

Die Beispiele machen anschaulich, daß die Popularisierung des Sports, daß die Förderung der sportlichen Betätigung, genauso Gegenstand der politischen Führungstätigkeit der Parteiorganisationen sein sollten wie alle anderen Fragen unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Es erweist sich, daß die Leitungen und Grundorganisationen der Partei mit einer richtiger Orientierung auf dem Gebiete des Sports einen Beitrag zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens der Werktätigen leisten. Körperkultur und Sport sind in unserem sozialistischen Staat keine Sache „an sich“. Sie tragen vielmehr mit ihren Möglichkeiten dazu bei, daß sich das kulturelle Lebensniveau unseres Volkes erhöht. Körperkultur und Sport entsprechen demzufolge mit ihren spezifischen Mitteln einem vom IX